

Georg-Behrmann-Stiftung



Senioren-Wohneinrichtung

Servicewohnen

Ambulanter Pflegedienst

Herzlich willkommen!



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Leitsätze	4
1 Die Senioren-Wohneinrichtung ... ein Ort des gemeinsamen Lebens und Arbeitens	5
1.1 Darstellung der Einrichtung	7
Die Georg-Behrmann-Stiftung	7
Lage der Senioren-Wohneinrichtung / Daten	7
Personelle Ausstattung / Wohnbereiche	8
Die Hauswirtschaft / Wohnbeirat	8
1.2 Der Einzug in die Georg-Behrmann-Stiftung	9
Beratung und Information	9
Gegenseitiges Kennenlernen	9
Ausstattung und Renovierung	10
Gemeinschafts- / Aufenthaltsräume und Kasino	11
Biografie	11
Angehörige	12
1.3 Organisation des Alltags	13
Die Pflege / Pflegetätigkeiten	13
Veranstaltungsangebote / Alltagsbegleitung	14
Schlüssel / Besucher	16
Rückzugsmöglichkeiten	17
Kleidung – Reinigung der Wäsche	17
Reinigung des eigenen Zimmers	17
Arztwahl und Arztbesuche	17
Therapeutische Behandlungen	17
Apothekendienste / Kiosk / Friseur / Rauchen	18

1.4 Die Verpflegung	19
Frühstück/Mittagessen	19
Kaffeetrinken/Abendessen	20
Zwischenmahlzeiten/Getränke	20
1.5 Weitere Anliegen & Anlässe	21
Gottesdienste / biblischer Gesprächskreis	21
Persönliche Feiertage	21
Unser Besuchshund auf vier Pfoten „Jacky“	21
Behrman-Kurier – Zeitung der Georg-Behrmann-Stiftung	21
Verlassen des Hauses und Abwesenheit	21
Kleintierhaltung	22
Anregungen und Beschwerden	22
Ehrenamtliche Mitarbeiter	22
1.6 Demenz und Sterben	23
Demenz	23
Sterben und Tod	23
1.7 Entgelte	25
Pflegegradeinstufung	25
Entgeltvereinbarung	25
Entgelterhöhungen	25
1.8 Regelmäßige Veranstaltungen	26
2 Servicewohnen	28
3 Ambulanter Pflegedienst ... der Georg-Behrmann-Stiftung	32
Die Georg-Behrmann-Stiftung auf einen Blick	34

Die Georg-Behrmann-Stiftung umfasst:

- ◆ **die Senioren-Wohneinrichtung**
(Alten- und Pflegeheim mit 106 Plätzen)
- ◆ **die Servicewohnanlage**
(161 Wohnungen) und
- ◆ **den Ambulanten Pflegedienst**

Wir stehen Ihnen als kompetenter Partner für die ambulante Versorgung in der häuslichen Umgebung, für die stationäre Versorgung in der Senioren-Wohneinrichtung oder für das Leben in der Gemeinschaft in der Servicewohnanlage zur Verfügung. Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk Hamburg. Es gelten für unsere Betreuungs- und Pflegeaufgaben „die Leitsätze zur diakonischen Pflege- und Betreuungsqualität.“

Die Senioren-Wohneinrichtung ist zertifiziert nach den Qualitätsanforderungen des Diakonie-Siegel Pflege in der jeweils aktuell gültigen Fassung. Die Georg-Behrmann-Stiftung ist Partner der „Umweltpartnerschaft Hamburg“. Eine stetige Weiterentwicklung unserer Angebote, Betreuung und Pflege für eine optimale Versorgung der Bewohner ist unser Ziel.“

Leitsätze

Die folgenden Leitsätze zur Diakonischen Pflege- und Betreuungsqualität beschreiben die grundsätzlichen Qualitätsmerkmale diakonischer Pflege.

Falls Sie Interesse haben, bei uns einzuziehen oder nähere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an die Einrichtungsleitung oder die Pflegedienstleitung.

Nach vorheriger Terminabsprache stehen sie Ihnen für ein Beratungsgespräch und eine Besichtigung gerne zur Verfügung.

- I** Das christliche Menschenbild ist Grundlage unserer Konzepte und unseres diakonischen Handelns für pflegebedürftige ältere Menschen und wir laden unsere Mitarbeiterinnen ein, dieses gemeinsam weiterzuentwickeln und zu gestalten.
- II** Pflege, Betreuung und hauswirtschaftliche Versorgung orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen unserer Kund*innen. Wir unterstützen unsere Kundinnen, ein selbstbestimmtes Leben mit Teilhabe an sozialen Aktivitäten zu führen.
- III** Unsere Mitarbeiterinnen sind die wichtigste Ressource bei der Versorgung unserer Kundinnen. Wir fördern die berufliche Weiterentwicklung und setzen uns gleichzeitig für die Vereinbarkeit von Beruf und Privatem bei unseren Mitarbeiterinnen ein. Wir stehen für eine ausgeprägte Mitarbeiterbindung. Eigenverantwortliches und reflektierendes Arbeiten unterstützen wir.
- IV** Wir verstehen die Georg-Behrmann-Stiftung als Teil des Gemeinwesens in Bergedorf. Zu Ärztinnen, Hospizdiensten und Kirchengemeinden pflegen wir Kooperationen zum Wohle unserer Kundinnen.

Aus Gründen der Lesbarkeit werden im nachfolgenden Text hier wohnende Personen „Bewohner“ und die hier arbeitenden Personen „Mitarbeiter“ genannt.

1 | Die Senioren-Wohneinrichtung

... ein Ort des gemeinsamen Lebens und Arbeitens!

Für einen Einzug in eine Senioren-Wohneinrichtung kommen häufig viele Gründe zusammen. Oft ist der sich verschlechternde Gesundheitszustand ausschlaggebend.

Es steigt auch die Zahl jener, die zum Beispiel aufgrund zunehmender demenzieller Veränderung nicht mehr in ihrer bisherigen Wohnung leben können und deshalb einer ganz täglichen Betreuung bedürfen. Andere ziehen auch ein, solange sie sich noch gesund fühlen, um so ihren künftigen Lebensraum möglichst weitgehend selbst gestalten zu können.

Welche Gründe auch ausschlaggebend sind, so gilt doch für die meisten, die vor dieser Entscheidung stehen, dass damit Ängste verbunden sind. Ängste vor einer fremden Umgebung, dem Verlust von Kontakten, vor dem Verlust der eigenen Wohnung, der Selbstständigkeit und vor finanziellen Einschränkungen aufgrund der Kosten. Hoffnungen, die sich mit dem Umzug verbinden, sind wohl in erster Linie die Sicherheit, versorgt und betreut zu werden, sowie Angehörigen, insbesondere den eigenen Kindern, nicht zur Last zu fallen. Darüber hinaus ist für manche wichtig, neue Kontakte zu knüpfen, um der Einsamkeit zu entgehen.



1.1 | Darstellung der Senioren-Wohneinrichtung

Schöner wohnen für Senioren

Die 1959 von Dr. Kurt A. Körber und Pastor G. Daur gegründete Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige Zwecke im Sinne der steuerrechtlichen Vorschriften. Der Stiftungszweck laut Satzung ist „die Betreuung und Pflege alter und/oder gebrechlicher Personen“ in der Senioren-Wohneinrichtung, die Vermietung von Wohnungen und die ambulante Betreuung und Pflege alter Menschen. Der Stiftungsvorstand arbeitet ehrenamtlich.

Wir betrachten es als unsere Aufgabe, uns diesen Ängsten und Bedürfnissen heutiger und zukünftiger Bewohner zu stellen sowie Antworten und Lösungen zu finden, die den Bedürfnissen der Bewohner gerecht werden.



So stehen für uns die Sicherung der Privatsphäre und die Unterstützung der Bewohner bei der Aufrechterhaltung und Förderung ihrer sozialen Kontakte im Vordergrund. Jeden sein Leben leben zu lassen und ihm gleichzeitig Möglichkeiten zu bieten, Anschluss zu finden, ist aus unserer Sicht die wichtigste Voraussetzung, damit sich die Bewohner wohl fühlen können.

Lage der Senioren-Wohneinrichtung

Das Stiftungsgrundstück liegt in einem schönen Wohngebiet in Hamburg-Bergedorf. Die Senioren-Wohneinrichtung ist von einer Gartenanlage mit Sitzplätzen und Spazierwegen umgeben. In direkter Nachbarschaft befindet sich das Agaplesion Bethesda Krankenhaus Bergedorf. Durch die vor der Haustür liegenden zwei Bushaltestellen kann das Zentrum von Bergedorf mit seinen Einkaufsmöglichkeiten direkt erreicht werden. Von dort verkehren S-Bahnen nach Hamburg und Fernbahnen.

Daten

Die Senioren-Wohneinrichtung wurde 1968 eröffnet und mehrfach modernisiert. Es gibt 82 Einzel- und 12 Doppelzimmer mit Dusche und WC, Telefon- und TV-Anschluss. Insgesamt werden auf 6.500 m² Fläche 4 Ebenen bewirtschaftet. Es gibt 3 Personenaufzüge und in jeder Etage eine Gemeinschafts-Terrasse oder einen -Balkon.

Personelle Ausstattung

Wir arbeiten in allen Bereichen der

- Pflege
- sozialen Betreuung
- Küche
- Reinigung
- Wäscherei
- Haustechnik
- Verwaltung
- Kiosk

... nur mit
unserem eigenen
Personal!

Wohnbereiche

Die Seniorenwohneinrichtung gliedert sich in drei Wohnbereiche. Die Wohnbereichsleitung ist neben der Pflegedienstleitung Ihr Ansprechpartner für alle Fragen vor Ort.

Wir haben zurzeit eine Fachkraftquote von über 65 % in der Pflege.

Die Hauswirtschaft

Die Hauswirtschaft setzt sich aus den Bereichen Küche, Wäscherei, Reinigung, Haustechnik und Kiosk zusammen. Die Mitarbeiter der Hauswirtschaft sehen sich als Partner der Bewohner und wirken aktiv an der Gestaltung des Alltagslebens mit.

Die Hauswirtschaftsleitung und die Küchenleitung sind diesbezüglich Ansprechpartner für Bewohner und Ihre Angehörigen.

Der Wohnbeirat

In der Senioren-Wohneinrichtung gibt es einen Wohnbeirat, der nach den Bestimmungen des Hamburgischen Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG) von Bewohnern gewählt wird. Die Tätigkeit des Wohnbeirates ist ehrenamtlich. Er vertritt die Interessen der Bewohner.

Die Sprechstunde des Wohnbeirates wird regelmäßig (siehe Veranstaltungsplan) angeboten. Die Wohnbeiratssitzung mit der Einrichtungsleitung findet einmal monatlich statt.

1.2 | Der Einzug in die Senioren-Wohneinrichtung

Der Einzug in die Senioren-Wohneinrichtung ist für jeden Menschen ein Einschnitt in seinem Leben.



Beratung und Information

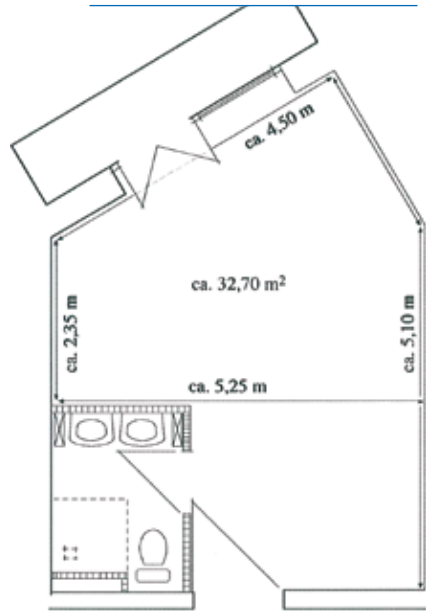
In einem persönlichen Beratungsgespräch klären wir mit Ihnen die Gründe für einen möglichen Einzug und Alternativen aus dem ambulanten und teilstationären Bereich. Angehörige können in diese Beratung einbezogen werden.

Gegenseitiges Kennenlernen

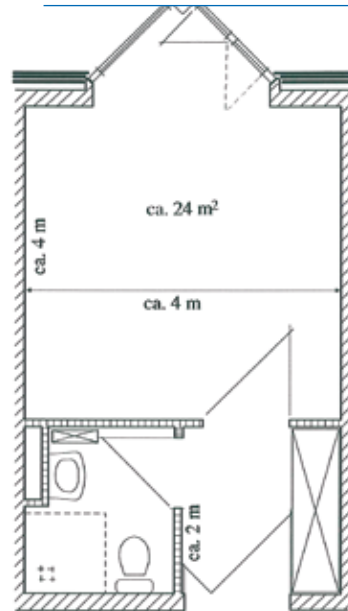
Eine Beratung kann ein gegenseitiges Kennenlernen nicht ersetzen. Es ist uns wichtig, dass Bewohner und Pflegekräfte mit Ihnen ins Gespräch kommen:

- bei einem Besuch bei Ihnen zu Hause,
- im Krankenhaus,
- bei der Teilnahme von Ihnen, zum Beispiel an einer Veranstaltung oder Mahlzeit

Doppelzimmer (Beispiel)



Einzelzimmer (Beispiel)



Ausstattung und Renovierung

Zum Einzug ist das Zimmer renoviert.

Die Grundausrüstung umfasst:

- behindertenfreundliches Bad inkl. ebenerdiger Dusche und WC
- Pflegebett
- Nachttisch
- Einbaukleiderschrank mit abschließbarem Fach und Kühlschrank
- Gardinen
- Fußbodenbelag
- Decken- und Leselampe
- Telefon- und Fernsehanschluss
- Türklingel
- Briefkasten (auf Wunsch)
- Notrufanlage

Alle eingebrachten elektrischen Geräte müssen den sicherheitstechnischen Bestimmungen entsprechen. Das teilmöblierte Zimmer wird von Ihnen individuell mit eigenen Möbeln und Erinnerungsstücken eingerichtet, um dadurch für Sie eine persönliche Wohnatmosphäre zu schaffen. Jeder hat einen Zimmer- und einen Haustürschlüssel.

Gemeinschafts-/Aufenthaltsräume und Kasino

Ihnen stehen folgende Räume zur Begegnung und Teilnahme am Gemeinschaftsleben des Hauses zur Verfügung:



- vielfältige Veranstaltungs- und Aufenthaltsräume
- Terrassen/Balkone
- Therapieräume
- Lesezimmer
- Wohnbereichsküchen
- Kasino
- Kiosk
- Friseursalon
- Gymnastikraum
- Bewegungsraum

Bei der Gestaltung von Gemeinschaftsräumen können Sie gerne mitwirken.

Biografie

Die veränderte Lebenssituation erfordert eine neue Lebensplanung. Viele Bewohner bedürfen der Unterstützung durch die Mitarbeiter des Hauses.

Demenziell erkrankte Bewohner bedürfen einer besonderen Zuwendung. Wir brauchen Informationen, um gemeinsam mit Ihnen oder Ihren Angehörigen die Lebensgewohnheiten zu ermitteln. Selbstverständlich berücksichtigen wir Ihre Gewohnheiten (zum Beispiel: Zeiten zum Aufstehen und zu Bett gehen, Liebessessen u.v.m.). Hieraus ergibt sich die Planung der Betreuung und Pflege.

Angehörige

Ihre Angehörigen können gerne an den Mahlzeiten gegen Entgelt sowie mit Ihnen an den täglichen Aktivitäten und Veranstaltungen teilnehmen. Wir beziehen Angehörige in die Pflege und Betreuung von Bewohnern gerne mit ein. Dabei werden sie in diesen Tätigkeiten von Pflegekräften unterstützt.

Außerdem finden regelmäßig Angehörigenabende statt.

Sprechen Sie uns bitte an.



(beispielhaftes Appartement)

1.3 | Organisation des Alltags



Die Pflege

Grundlage aller Tätigkeiten ist das Einvernehmen mit dem Bewohner. Zur Unterstützung der Bewohner gehören Krankheitsprophylaxe, Aktivierung und Mobilisierung, damit die Bewohner ihre Gesundheit so gut und so lange wie möglich erhalten bzw. wiedererlangen können. Hiermit wollen wir den Bewohnern eine eigenständige und selbstbestimmte Lebensgestaltung ermöglichen. Wir betreuen und pflegen die Bewohner rund um die Uhr.

Pflegetätigkeiten

Die Unterstützung bei den körperbezogenen Pflegemaßnahmen und dem An- und Auskleiden geschieht nach der individuell erstellten Maßnahmeplanung. Hierbei ist es eine Frage der Absprache zwischen Pflegekräften und Bewohnern, wann, wie und in welchem Umfang Hilfen zu leisten sind. Das Entscheidungsrecht hierüber liegt eindeutig bei den Bewohnern.

Die Versorgung richtet sich grundsätzlich nach ihren individuellen Bedürfnissen und Gewohnheiten; Eigenständigkeit ist unser Ziel. Bei jedem neu eingezogenen Bewohner wird mit ihm und/oder seinen Angehörigen dieses Ziel der Unterstützung durch die Bezugspflegekraft angestrebt.

Veranstaltungsangebote / Alltagsbegleitung

Die Mitarbeiter der Betreuung geben Ihnen im Rahmen der Alltagsbegleitung die notwendigen Hilfen bei der Gestaltung Ihres Wohnumfeldes und bei der Orientierung in Ihrem neuen Zuhause. Sie haben Gelegenheit an kulturellen, sportlichen, religiösen und sozialen Angeboten teilzunehmen. Die Bezugsbetreuungskraft steht Ihnen oder Ihren Angehörigen für Einzelgespräche und Beratung zur Verfügung. Die Beratungsinhalte unterliegen der Schweigepflicht.

Es gibt vielseitige Angebote im therapeutischen und freizeithlichen Bereich, beispielsweise: Gymnastik, Gedächtnistraining, Musikgruppen, Handarbeits-, Bastel-, Spiel-, Plattdeutsch-, Literatur-, Tanz-, Gesangs-, Gesprächs- und Bibelkreise (siehe beispielhaften Plan auf S. 26-27).

Mit den behindertengerechten eigenen Bussen werden Ausflüge, Einkaufstouren und ein Bewohnerurlaub mit Begleitung organisiert.

Ebenso finden saisonale Feste wie z.B. sommerliche Grillpartys, Frühlings-, Erntedank- und Herbstfeste sowie Weihnachtsfeiern statt. Zu allen Veranstaltungen und Angeboten sind Ihre Angehörigen und Besucher herzlich eingeladen.



Einzelbetreuung wird bei Bedarf individuell für den Bewohner geplant und durchgeführt. Die Mitarbeiter der Betreuung stehen Ihnen, Ihren Angehörigen oder anderen Vertrauenspersonen für Einzelgespräche und Beratung zur Verfügung.

Alle Veranstaltungen werden bekannt gegeben:

- Tägliche Aktivitäten im Wohnbereich und bereichsübergreifend während des Tages und auch an einigen Abenden
- Wöchentlich / 14-tägig wiederkehrende Angebote
- Monatliche Veranstaltungen
- Jährliche Feste
- Ausflüge und jährlich eine Urlaubsfahrt

Der monatliche Veranstaltungsplan liegt im Hause aus und ist auf der Homepage veröffentlicht.

Schlüssel

Sie erhalten einen eigenen Zimmerschlüssel, der gleichzeitig auch Haustürschlüssel ist.



Besucher

Für viele Bewohner ist Besuch eine wichtige Möglichkeit zum Außenkontakt. Wir sind daher bestrebt eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich auch die Gäste unserer Bewohner wohl fühlen. Zu allen Veranstaltungen sind Angehörige und Besucher herzlich eingeladen.

Rückzugsmöglichkeit

Bewohner haben die Möglichkeit, sich mit ihren Gästen in einen Aufenthaltsraum zurückzuziehen.

Kleidung – Reinigung der Wäsche

Bewohner können in der hauseigenen Wäscherei ihre Kleidung und Wäsche (außer chemische Reinigung und Handwäsche) waschen lassen. Die Wäsche wird von uns mit Namensschildern gekennzeichnet. Die gepflegte und aufbereitete Wäsche wird Ihnen wöchentlich zurück ins Zimmer gebracht

Reinigung des eigenen Zimmers

Die Zimmer werden mindestens 1 x wöchentlich gründlich gereinigt und zusätzlich nach Bedarf. Das Zimmer ist ein privater Bereich. Be-

wohner, die ihr Zimmer reinigen möchten, wenden sich an Mitarbeiter aus der Hauswirtschaft. Mit ihnen zusammen können Sie entsprechende Absprachen treffen.

Arztwahl und Arztbesuche

Da Ärzte häufig langjährige Vertrauenspersonen sind und ihre Patienten gut kennen, ist es unser Wunsch, dass Sie auch nach dem Einzug in die Senioren-Wohneinrichtung von Ihren vertrauten Ärzten weiterhin betreut werden.

Therapeutische Behandlungen

Für therapeutische Behandlungen können z.B. Krankengymnasten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Fußpfleger/Maniküre oder Podologen Ihrer Wahl auf Verordnung oder gegen Bezahlung vermittelt werden.





Apothekendienste

Apothekendienste sind frei wählbar und kommen regelmäßig ins Haus.

Kiosk

Der Kiosk befindet sich im Erdgeschoss. Hier werden Waren des täglichen Bedarfs angeboten (z.B. Kosmetika, Snacks und Getränke, Eis, Süßwaren, Briefmarken).

Öffnungszeiten:

Der Kiosk ist dienstags bis freitags von 14.30 bis 15.30 Uhr geöffnet und bietet einen Zimmerservice nach Absprache an.

Friseur

Der Friseursalon befindet sich im Untergeschoss – geöffnet Dienstag und Mittwoch nach Verabredung. Termine: Tel. 040/72 41 84 -30.

Rauchen

Es gilt ein Rauchverbot in allen Räumen der Einrichtung. Außerdem sind Kerzen und offenes Feuer nicht erlaubt. Wir bitten um Verwendung von LED-Kerzen.

1.4 | Die Verpflegung

Unseren Bewohnern werden vielfältige abwechslungsreiche Speisen angeboten, die den ernährungsphysiologischen Bedürfnissen alter Menschen entsprechen.

Bei der wöchentlichen Speiseplangestaltung besteht die Möglichkeit, Wünsche oder Kritik einzubringen. Jeder Bewohner erhält einen Speiseplan.

Hilfestellungen bei der Nahrungsaufnahme durch Pflegepersonal werden im notwendigen Maße erbracht. Bei Bedarf werden angepasste Vollkost oder Diäten nach ärztlicher Verordnung für Sie zubereitet. Gäste von Bewohnerinnen und Bewohnern sind zu allen Mahlzeiten willkommen (gegen Entgelt).

- Grundsätzlich werden die Mahlzeiten im Kasino eingenommen.
- Bei besonderen Anlässen z.B. einem Arztbesuch sind selbstverständlich Ausnahmeregelungen möglich.

Die Einnahme der Mahlzeit im Zimmer ist nur aus Krankheits- oder pflegerischen Gründen vorgesehen. Alle anderen Gründe sind einzelfallbezogen und mit der Einrichtungsleitung bzw. Pflegedienstleitung zu klären.

Frühstück

Das vielfältige Frühstücksbüfett wird von 7.30 bis 9.30 Uhr im Kasino angeboten.

Mittagessen

Um 11.30 Uhr startet das Kasino mit dem Salatbüfett. Ab 12.00 Uhr beginnt der Mittagstisch.





Sie wählen anhand des Speiseplanes aus drei verschiedenen Gerichten (Komponenten- oder Beilagenwahl ist möglich):

- **Gericht I: Vollkost**
- **Gericht II: vegetarische Kost**
- **Gericht III: angepasste Vollkost**

Kaffeetrinken

Kaffeezeit ist ab 15.00 Uhr. Kaffee und abwechslungsreiches Gebäck oder Kuchen gibt es in den Wohnbereichen.

Abendessen

Im Kasino gibt es von 18.00 bis 19.30 Uhr ein Abendbrot-Büfett. Jeden Abend gibt es ein sogenanntes „Extra“, dieses kann dem Speiseplan entnommen werden.

Zwischenmahlzeiten

Es ist möglich, sowohl ein zweites Frühstück als auch einen Spätimbiss zu sich zu nehmen. In den Wohnbereichsküchen stehen zum Beispiel Obst, Joghurt, Suppen, Brot und Aufschnitt zur Verfügung.

Getränke

Wir stellen Ihnen folgende Getränke zur freien Verfügung:

- **Kaffee, Tee, Mineralwasser**
- **Säfte und Fruchtschorlen**

1.5 | Weitere Anliegen & Anlässe

Über die regelmäßigen Veranstaltungen hinaus gibt es noch verschiedene Angebote der Seelsorge, der Gestaltung persönlicher Festtage oder andere Möglichkeiten, sich am Leben und der Alltagsgestaltung der Einrichtung zu beteiligen.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Ihr Mitwirken für Abwechslung und Vielfalt.

Gottesdienste / biblischer Gesprächskreis

Ein evangelischer Gottesdienst im Kasino und der biblische Gesprächskreis finden 14-tägig im Wechsel freitags statt. Fahrten zu Gottesdiensten in umliegende Kirchen bieten wir an.



Persönliche Festtage

Alle Bewohner können persönliche Feste nach ihren Wünschen (gegen Aufwandsentschädigung) im Haus feiern. Eine rechtzeitige Absprache/Raumreservierung mit der Einrichtungsleitung, Pflegedienstleitung und/oder der Hauswirtschaftsleitung ist notwendig.



Unser Besuchshund auf vier Pfoten: „Jacky“

Unser Besuchshund „Jacky“ ist jeden Freitag um 10.00 Uhr in der Halle anzutreffen.

Der beliebte Vierbeiner freut sich auf die Streicheleinheiten seiner vielen ‚Fans‘.

Behrmann-Kurier – Zeitung der Georg-Behrmann-Stiftung

Der Behrmann-Kurier erscheint 4 x jährlich. Er vermittelt Interessantes und Informatives aus der Stiftung und dem Umfeld. Aktive Unterstützung ist dem Redaktionsteam jederzeit willkommen.

Verlassen des Hauses und Abwesenheit

Alle Bewohner können jederzeit die Einrichtung verlassen. Bei Ihrer Abwesenheit über Nacht oder länger bitten wir um Mitteilung im Wohnbereich.

Kleintierhaltung

Eine Kleintierhaltung ist im Einzelfall mit der Einrichtungsleitung abzustimmen.

Anregungen und Kritik

Ihre Anregungen oder Beschwerden nehmen wir gerne entgegen. Im Vertrag finden Sie darüber hinaus weitere Ansprechpartner genannt, an die Sie sich wenden können.

Ehrenamtliche Mitarbeiter

Das Betreuungszentrum macht Angebote für Ehrenamtliche, die sich engagieren wollen. Diese Personengruppe fördert den Kontakt zur Außenwelt, kann Impulse geben und sorgt für eine größere Vielfalt von Angeboten. Angehörige können sich auch als ehrenamtliche Mitarbeiter gerne einbringen.

1.6 | Demenz und Sterben

Demenz

Es gibt verschiedene Angebote im Haus, die für dementiell veränderte Bewohner einen sicheren Rahmen schaffen. Eine gezielte Betreuung in Kleingruppen soll Wohlbefinden, Geborgenheit und Abwechslung vermitteln.

Diese zusätzliche Betreuung und Aktivierung soll sich nach Möglichkeit an den Wünschen, Fähigkeiten und Biografie der Bewohner orientieren und umfasst insbesondere:

- Motivation und Begleitung von Alltagsaktivitäten
- Gesprächsangebote
- Vermittlung von Sicherheit und Orientierung
- Vermeidung sozialer Isolation durch Gruppenaktivitäten



(Rosenbild Foyer)

Sterben und Tod – Palliative Care –

Es ist unser Anliegen Sterbende und ihre Angehörige würdig zu begleiten und zu umsorgen. Mit der Umsetzung von „Palliative Care“ stärken wir die Sterbekultur in unserem Haus.

Dazu erfragen wir schon bei Einzug Ihre persönlichen Vorstellungen und Wünsche zum Lebensende (zum Beispiel in Form einer Patientenverfügung).

Wir möchten gerade den demenziell erkrankten Bewohnern eine bedürfnisorientierte Sterbebegleitung bieten. Geborgen in der Gemeinschaft sind wir vernetzt mit Ärzten, Kirchengemeinden, Ehrenamtlichen, Hospizdiensten und Trauerbegleitern.



- Der Bewohner bleibt in seinem Zimmer.
- Auf Wunsch des Bewohners ist ein(e) Angehörige(r) oder Vertrauensperson möglichst ständig anwesend und kann im Haus übernachten.
- Das religiöse Empfinden des Bewohners wird berücksichtigt und unterstützt.
- Auf Wunsch kümmern wir uns um die Anwesenheit eines Seelsorgers.

Alle, die es wünschen, können in Ruhe Abschied nehmen. Eine Aussegnung wird angeboten, die wir auch auf Wunsch gestalten.

1.7 | Entgelte

Die aktuellen Entgelte und deren Zusammensetzung finden Sie auf unserer Homepage oder im beigefügten Einleger. Es gilt für alle Pflegegrade von 2 bis 5 ein einrichtungseinheitlicher Eigenanteil.

Pflegegrad

Die Kostenübernahme durch die Pflegekasse ist an eine Einstufung von mind. einem Pflegegrad 2 durch die Pflegekassen gebunden. Die Pflegeversicherung zahlt bei vollstationärer Pflege pauschale Leistungen für pflegebedingte Aufwendungen einschließlich der Aufwendungen für Betreuung und die Aufwendungen für Leistungen der medizinischen Behandlungspflege in Pflegeheimen.

Der Zuschuss der Pflegekasse zu den Heimentgelten beträgt:

Pflegebedürftigkeit in Graden	maximale Leistung
Pflegegrad 1	125 Euro
Pflegegrad 2	770 Euro
Pflegegrad 3	1.262 Euro
Pflegegrad 4	1.775 Euro
Pflegegrad 5	2.005 Euro

Der Eigenanteil verringert sich in Abhängigkeit zur Aufenthaltsdauer, aufgrund des steigenden Zuschusses der Pflegeversicherung.

Entgeltvereinbarung

Die Entgelte werden in Verhandlungen zwischen den Pflegekassen, Sozialhilfeträgern und der Einrichtung festgelegt.

Entgelterhöhungen

Die Entgelte werden immer für einen bestimmten Zeitraum zwischen der Einrichtung, den Pflegekassen und den Sozialhilfeträgern vereinbart. Nach Ablauf dieses Zeitraums können die Entgelte neu verhandelt werden. Diese Erhöhung muss Ihnen vier Wochen vorher angekündigt werden. Vor den Verhandlungen mit den Kostenträgern wird der Wohnbeirat angehört.

1.8 | Regelmäßige Veranstaltungen



Montag:

- 09.45 Uhr** Gymnastik
- 09.45 Uhr** Gedächtnistraining
- 10.45 Uhr** Gymnastik zur Sturzvermeidung
- 10.30 Uhr** Nähstübchen
- 15.00 Uhr** Kartenspielen
- 15.00 Uhr** Rollatorführerschein/Kegeln im Wechsel
- 15.30 Uhr** Vorlesegeschichten (14-tägig)

Dienstag:

- 08.30 Uhr** Speiseplanbesprechung
- 09.30 Uhr** Gymnastik
- 10.45 Uhr** Dehnen und Entspannen
- 15.00 Uhr** Geburtstagsfeier (1. Dienstag im Monat*)
für Geburtstagskinder des Vormonats
- 15.15 Uhr** Rummikub-Spiel
- 18.30 Uhr** BINGO

Mittwoch:

- 09.30 Uhr** Gedächtnistraining
- 09.30 Uhr** Wochenmarkt/Einkaufsfahrt
- 10.45 Uhr** Gymnastik
- 14.30 Uhr** Ausflug

- 15.00 Uhr** Bastelkreis
- 15.00 Uhr** Skat kloppen
- 15.00 Uhr** Akkordeon Musik, Klassik auf Wunsch,
Sittanz und Gesang im Wechsel

Donnerstag:

- 09.30 Uhr** Gymnastik
- 09.30 Uhr** Kochgruppe
- 10.30 Uhr** Gymnastik
- 15.30 Uhr** „LiederKiste“ mit Pastor Suhr

Freitag:

- 10.00 Uhr** Besuchshund „Jacky“ in der Halle
- 10.30 Uhr** „Tankstelle Bildung“ mit Pastor Suhr
- 15.30 Uhr** Gottesdienst im 14-tägigen Wechsel
oder einmal monatlich
biblischer Gesprächskreis
- 15.30 Uhr** Männer-Stammtisch

Samstag:

- 19.30 Uhr** Verschiedene Aktivitäten*

Sonntag:

- 15.00 Uhr** musikalischer Nachmittag/Wunsch kino/
gesellige Runden im Wechsel



*Weitere und wechselnde Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Aushängen. (Änderungen vorbehalten)
Alle Angehörigen und Betreuer sind herzlich dazu eingeladen.

2 | Servicewohnen

Sie wünschen sich weiterhin die Unabhängigkeit in einer eigenen Wohnung kombiniert mit den Vorteilen und Sicherheiten einer Gemeinschaft mit kompetenten Ansprechpartnern und einem interessanten kulturellen Programm sowie weiteren Aktivitäten? Dann ist das Servicewohnen eine passende Wahl. Wir verfügen über 161 Servicewohnungen für Senioren mit Bezug von Altersrente mit unterschiedlicher Größe für ein bis zwei Personen. Darin enthalten sind fünf Wohnungen für Rollstuhlfahrer. Die Wohnungen sind auf 14 Häuser aufgeteilt und barrierearm gestaltet. Jedes Haus verfügt über einen Personenaufzug und hat zwei Stockwerke. Es sind insgesamt 13 x 1-Zimmer-Wohnungen, 101 x 1,5-Zimmer-Wohnungen, 39 x 2-Zimmer-Wohnungen, 3 x 3-Zimmer-Wohnungen und 5 x rollstuhlgerechte 2-Zimmer-Wohnungen.

Die Wohnungen in den Häusern 60 F-N sind mit öffentlichen Mitteln gefördert und sind preisgebundener Wohnraum. Für die Anmietung einer der 92 Wohnungen ist der „§ 5a-Schein (Dringlichkeitsschein)“ bzw. der „§ 5-Schein“ nach dem Wohnungsbindungsgesetz erforderlich. (Den § 5a- und § 5-Schein sowie Anträge dafür erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Wohnungsamt.)

Die 69 Wohnungen in den Häusern 60 A-E sind nicht preisgebundener Wohnraum, diese werden in Anlehnung an den Hamburger Mietenspiegel vermietet. Um Sie auf die Warteliste aufnehmen zu können, benötigen wir den ausgefüllten Selbstauskunftsbogen.



Die Miete beinhaltet bei allen Wohnungen die Grundmiete mit Betriebskosten und der Heizkostenvorauszahlung sowie den Betreuungszuschlag.

Die Wohnungen sind mit Küche, Bad und WC, Kellerraum, zentraler Heizungs- und Warmwasserversorgung und überwiegend mit einem Balkon oder einer Loggia ausgestattet.

Im Servicewohnen wird gemäß den Vorgaben des Hamburgischen Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG) eine Betreuung angeboten, die Folgendes umfasst:

Beratung, Vermittlung von Hilfen und Leistungen Dritter, kulturelle Angebote und die Organisation von Veranstaltungen. Freizeitgruppen bzw. -kreise werden bei ihren gemeinsamen Unternehmungen beraten, gefördert bzw. auch unterstützt.

Folgende beispielhafte Freizeitangebote oder Veranstaltungen werden zurzeit angeboten: Handarbeit, Basteln, Tanzen, Gymnastik, Gedächtnistraining, Bücherausleihen, Diavorträge, Bibelstunde, Gottesdienste, Plattdeutsch, Spaziergänge, Klassiknachmittage, Singkreis, Sommerfest, Faschingsveranstaltungen, Adventsfeiern und gemeinsame Ausfahrten.

Für die Betreuung und Unterstützung sind die Wohnungsverwaltung und die Betreuungskräfte Ansprechpartner. Eigeninitiativen werden begrüßt und im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt. Kreativität und Eigenideen sind Basis für gemeinsame Veranstaltungen. Alle Veranstaltungen werden monatlich bekannt gegeben.

Hausbeirat

In dem Servicewohnen gibt es einen Hausbeirat, der nach den Bestimmungen des Hamburgischen Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG) von allen Mietern gewählt wird. Er vertritt die Interessen der Mieter, vermittelt zwischen den Mietern und unterstützt/regt das Kulturprogramm an.

Weitere Serviceleistungen

Mahlzeitendienst:

Wir bieten im Servicewohnen einen Mittagstisch (Mahlzeitendienst) im Gemeinschaftsraum an. Die Auswahl erfolgt eine Woche im Voraus aus drei verschiedenen Gerichten (siehe 1.4 Verpflegung). Grundlage ist ein Vertrag über eine Teilnahme von drei bis sieben Tagen pro Woche. Die Kosten werden im Voraus per Lastschrift eingezogen.

Einkaufsmöglichkeiten:

In der Wohneinrichtung gibt es einen Kiosk, in dem ein Warenangebot (Getränke, Kosmetika, Haushaltsartikel, Briefmarken usw.) zum Kauf angeboten wird (siehe 1.3 Organisation des Alltags). Einmal pro Woche am Donnerstag kommt ein Frischemobil (Marktwagen) auf das Gelände und hält i.d.R. zwischen Haus 60 D und Haus 60 F.



Verkehrsanbindung:

Die Servicewohnanlage verfügt über eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Direkt vor der Anlage befindet sich die Bushaltestelle der Ringlinie 135 und 332, mit der das Zentrum von Bergedorf erreicht werden kann. Von dort verkehren S-Bahnen und Fernbahnen. In der Nähe unserer Wohnanlage befinden sich Haltestellen weiterer Buslinien.

Instandhaltung:

Der Haustechniker ist für die Wohneinrichtung und für die Servicewohnanlage zuständig und sorgt dafür, dass auftretende Störungen nach Möglichkeit umgehend behoben werden. Dabei sind Störungen und Schäden abzuwenden bzw. in der Wohnungsverwaltung anzuzeigen.

Friseur: Der Friseur in der Wohneinrichtung steht allen Mietern ebenfalls zur Verfügung (siehe 1.3 Organisation des Alltags). Eine Terminvereinbarung ist erforderlich. Tel. 040/72 41 84-30.

Notrufsystem: Wird durch Partner erbracht. Die Vermittlung wird unterstützt.

Waschräume: Es gibt drei Waschräume mit Münzwaschmaschinen und -trocknern sowie Trockenkeller. Die Nutzung wird über Listen oder die Mietergemeinschaft organisiert.

Selbstverständlich betreut und pflegt auf Wunsch unser **Ambulanter Pflegedienst** Sie gerne in Ihrer Wohnung und bietet in diesem Zusammenhang auch hauswirtschaftliche Dienstleistungen an.

Sprechzeiten in der Wohnungsverwaltung:

Montag – Donnerstag von 09.00 – 10.00 Uhr

Tel.-Nr. 040/72 41 84-28/29

Vermittlung 040/72 41 84-0

... in der Georg-Behrmann-Stiftung

Seit 1997 bieten wir Ihnen unseren **Ambulanten Pflegedienst** an. Damit kommen auch unsere „Nicht-Bewohner“ in den Genuss unserer sehr guten Pflegedienstleistungen.

Daheim ist dort, wo alles vertraut ist. In der eigenen Wohnung fühlt man sich geborgen und kann weiterhin mit seinen Gewohnheiten und Erinnerungen leben. Hierbei unterstützen wir Sie, wenn Sie dauerhaft oder vorübergehend Hilfe benötigen



Wir bieten Ihnen:

- Grundpflege/Leistungen nach SGB XI
- Behandlung nach ärztlicher Verordnung
- Beratungsbesuche bei Bezug von Pflegegeld (§37 Abs. 3 SGB XI)
- Hauswirtschaftliche Versorgung/Einkäufe/Wäscheservice
- zusätzliche Betreuungsleistungen (§45a SGB XI)
- Stundenweise Verhinderungspflege
- Sterbebegleitung und Palliativpflege
- Anleitung und Beratung von Angehörigen

Wer kümmert sich um Sie?

Examierte Fachkräfte in der Pflege und geschultes Personal in der Hauswirtschaft und Betreuung.

Unsere qualifizierten Mitarbeiter unterstützen Sie entsprechend dem vorübergehenden Leistungsumfang bei der Körperpflege, der Hauswirtschaft oder bei der Gestaltung Ihres Alltags. Ob wir einmal monatlich oder mehrmals täglich bei Ihnen sind, wir unterstützen und sind immer der Ansprechpartner für Sie. Die ärztliche Behandlungspflege zur Sicherung der Therapien des Arztes fördern wir und sichern diese.

Lassen Sie sich beraten, wer eventuell die Kosten übernimmt:

- die Krankenkasse
- die Pflegekasse
- oder andere Kostenträger wie Sozialämter

Mit Ihnen gemeinsam planen wir, welche Leistungen erforderlich sind, erstellen einen Kostenvoranschlag und beraten und erläutern wer welche Kosten übernimmt.

Besonders möchten wir die Menschen ansprechen,

- die den Wunsch haben, solange wie möglich in ihrer häuslichen Umgebung zu bleiben,
- die daran denken, in die Georg-Behrmann-Stiftung zu ziehen, aber mit ambulanter Hilfe bis zum Einzug besser versorgt sein wollen.

**Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
Auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause –
völlig unverbindlich und kostenlos!**

Tel.-Nr. 040 / 72 41 84-44

Fax. 040 / 72 41 84-35

Vermittlung 040 / 72 41 84-0



Die Georg-Behrmann-Stiftung auf einen Blick

Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts vom
23. Dezember 1959, Mitglied im Diakonischen Werk in Hamburg

Stifter:

Georg Daur, P. em. OKR a.D., Okt. '89 verst.,
Dr. Kurt A. Körber, Aug. '92 verst.

Vorstand:

Wolf-Peter Bartelsen, Pastor Stefan Deutschmann,
Dr. jur. Hartwig Essert (Vorstandsvorsitzender),
Ulrike Hundt-Neumann (stellv. Vorstandsvorsitzende)
Oberin Ruthild Giesen, Anja Halfbrodt, Dr. Saskia Kleier,
Dr. jur. Ulrich Meincke, Andrea Naumann,
Markus Tanne, Dieter Tenter

(Stand: 01/2024; Eine aktuelle Zusammensetzung finden Sie auf unserer Homepage)

Geschäftsführung: Christian Bergmann

Einrichtungsleitung: Vera Lütke Wissing

Spendenkonten der Stiftung:

Haspa

IBAN: DE39 2005 0550 1034 2377 74

HypoVereinsbank (UniCredit)

IBAN: DE03 2003 0000 0002 7150 01

Bescheinigungen für das Finanzamt werden ausgestellt

Layout: Angela Reinhardt, info@grafik-und-layout.de



SENIOREN-WOHNEINRICHTUNG

Zertifiziert nach Diakonie-Siegel Pflege.

Umweltpartner der
Freien und Hansestadt Hamburg

Tel. 040 / 724 184 - 0



SERVICEWOHNEN

Insgesamt 161 Wohneinheiten,
davon 5 Wohnungen für Rollstuhlfahrer.

Justus-Brinckmann-Str. 60 A bis 60 N, 21029 Hamburg

Tel. 040 / 724 184 - 0

AMBULANTER PFLEGEDIENST

Justus-Brinckmann-Str. 60, 21029 Hamburg


Tel. 040 / 724 184 - 44

**Zentrale Rufnummer
für alle Bereiche**

Tel. 040 / 724 184 - 0

www.georg-behrmann-stiftung.de

info@georg-behrmann-stiftung.de

 #georg_behrmann_stiftung

 Georg-Behrmann-Stiftung

Im Verbund der
Diakonie 

Informationen für Bewohnerinnen und Bewohner gemäß
§3 Wohn- und Betreuungsgesetz (WBVG)
Stand 01/2024